

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.38.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hinzu
je 20 J Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
preiswert entgegen.

Anzeigenpreis:
die halbspaltige Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr 103.

Neuenbürg, Montag den 29. Juni 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Er mordung des österreichischen Thronfolgers, Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, Herzogin Sophie von Hohenberg.

Telegramm aus Stuttgart am 28. Juni, 4.30 Uhr nachm.

In Serajewo gab gestern vormittag ein Gymnasiast auf Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin zwei Revolverkugeln ab. Beide wurden schwer verletzt und starben alsbald.

Telegramm aus Stuttgart am 28. Juni, 5.45 Uhr nachm.

Serajewo, 28. Juni. Das Attentat erfolgte durch ein Individuum, als der Thronfolger Franz Ferdinand und Gemahlin, Herzogin Hohenberg, durch die Straßen fuhren. Mehrere aus nächster Nähe abgegebene Pistolenkugeln töteten beide nach wenigen Minuten.

W. Serajewo, 28. Juni. Als der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, sich heute vormittag zum Empfang ins Rathaus begab, wurde gegen das Automobil eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arm zurückstieß. Die Bombe explodierte, nachdem das erzherzogliche Automobil die Stelle passiert hatte. Die in dem nachfolgenden Automobil befindlichen beiden Herren, Graf Boos-Waldeck und der Flügeladjutant des Landeshef, Oberstleutnant Merizzi, wurden leicht verletzt. Als Attentäter wurde ein Typograph aus Trebinje namens Gabrinovic sofort festgenommen. Nach dem festlichen Empfang im Rathaus setzte der Thronfolger mit seiner Gemahlin die Rundfahrt fort. Ein Gymnasiast der 8. Klasse namens Princip aus Grabeve feuerte aus einer Browningpistole mehrere Schüsse auf das erzherzogliche Automobil ab. Der Thronfolger Franz Ferdinand wurde im Gesicht, die Herzogin von Hohenberg durch einen Schuss in den Unterleib schwer verletzt. Der Erzherzog und die Frau Herzogin wurde in den Konak geschickt und sind dort ihren Verletzungen erlegen. Auch der zweite Attentäter wurde verhaftet. Die erbitterte Menge hätte beide Attentäter nahezu gelyncht.

Wien, 28. Juni. In den ersten Nachmittagsstunden verbreitete sich das Gerücht von dem in Serajewo erfolgten Attentat auf den Erzherzog Thronfolger und seine Gemahlin. Gegen 3 Uhr nachmittags fand das Gerücht seine offizielle Bestätigung. Die erschütternde Nachricht wurde alsbald durch Extrablätter bekannt gemacht. Überall, wo Festlichkeiten stattfanden, wurden diese sofort abgebrochen. Allenthalben herrscht die größte Bestürzung, die auch in den aus den Provinzstädten einlaufenden Nachrichten zum Ausdruck kommt. — Auf dem Flugplatz traf die Nachricht um 1/4 Uhr zunächst in der Form eines unbestimmten Gerüchtes ein, wurde daher auch zunächst von niemand geglaubt. Die Flugkonkurrenzen wurden fortgesetzt. In der Hofloge wohnte der Erzherzog Karl Albrecht den Flugvorführungen bei. Als ihm die offizielle Nachricht über das Attentat überbracht wurde, verließ er sofort das Flugfeld und die Flüge wurden sofort eingestellt.

Bad Ischl, 28. Juni. Der Kaiser, der sofort von dem Ableben des Erzherzogs und seiner Gemahlin verständigt wurde, zog sich tief erschüttert in seine Appartements zurück und befahl, die Dispositionen für die Rückreise nach Schönbrunn zu treffen. Die Bestürzung und Teilnahme der Bevölkerung gibt sich hier in besonderer Weise kund.

Bad Ischl, 28. Juni. Herzog Ernst August von Cumberland traf heute nachmittag im Automobil aus Gmund hier ein und stattete um 5 Uhr dem Kaiser einen Beileidsbesuch ab.

Bad Ischl, 28. Juni. Die Nachricht von der Ermordung des Erzherzog Thronfolgers und der Herzogin Sophie von Hohenberg hat hier große Bestürzung hervorgerufen und die tiefste Teilnahme auch für den Kaiser erweckt. Als dem Kaiser Franz Josef die Nachricht mitgeteilt wurde, weinte er und brach in die Worte aus: „Entsetzlich! Entsetzlich! Auf dieser Welt ist mir nichts erspart geblieben!“ Der Kaiser zog sich darauf in seine Appartements zurück. Sämtliche Festlichkeiten und Theateraufführungen wurden sofort abgesetzt. Der Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin Hohenberg waren von ihrem Aufenthalt in Bosnien sehr erfreut. Besonders gut gefiel ihnen der Kurort Pläze. Überall, wo sie sich zeigten, wurden sie der Gegenstand herzlichster Ovationen von Seiten des Publikums, so auch gestern bei der Promenade, die sie ohne jede Begleitung durch den Kurpark von Pläze unternommen hatten. — Von anderer Seite wird noch über das Attentat in Serajewo gemeldet: Heute vormittag 10 Uhr traf das Erzherzogspaar aus Bad Pläze in Serajewo ein, wo ein großartiger Empfang vorbereitet war. Unweit des Bahnhofes wurde die Bombe geworfen, von der der Thronfolger und seine Gemahlin noch verschont blieben, durch die aber 11 Personen aus dem Publikum, davon 6 schwer und 5 leichter verletzt wurden. Die beiden Offiziere im zweiten Automobil sollen schwer verwundet sein. Trotzdem fuhr das hohe Paar nach dem Rathaus weiter. Nach dem Verlassen des Rathauses sollen sie die Absicht geäußert haben, den Bewundern einen Besuch abzustatten. Am Hauptplatz von Serajewo sprang plötzlich ein junger, gut gekleideter Mann aus dem Publikum hervor und gab auf das erzherzogliche Paar zwei Schüsse ab, von denen einer den Erzherzog nahe der Schläfe, der andere die Herzogin in den Unterleib traf. Das Automobil setzte die Fahrt nach dem Konak in beschleunigtem Tempo fort. Hier waren sofort Ärzte zur Stelle, doch war jede Hilfeleistung unmöglich. Gleich nach dem Eintreffen in den Konak verchieden der Erzherzog und seine Gemahlin.

Serajewo, 28. Juni. Der heutige Empfang des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg im Rathaus verlief programmäßig. Um 9 Uhr 50 Min. erfolgte die Ankunft der hohen Gäste mittels Hofzug. Vor dem Philippewielager wurde der Erzherzog und die Herzogin von den militärischen Behörden empfangen. Auf der Fahrt zum Rathaus wurde, wie bereits gemeldet, das erste Attentat verübt. Nach der Weiterfahrt nach dem Attentatsverfuch war der Erzherzog und seine Gemahlin Gegenstand stürmischer Ovationen, die um so herzlicher waren, da sich die Kunde von dem Miffingen des Anschlags bereits verbreitet hatte. Im Rathaus wurden die hohen Gäste vom Bürgermeister und den Gemeinderäten festlich empfangen und mit stürmischen Hiorufen begrüßt. Der Bürgermeister hielt an den Erzherzog eine Ansprache, in der er ihn der unerschütterlichen Untertanentreue und Liebe zum Kaiser und dem großen Herrscherhause Habsburg versicherte. Erzherzog Franz Ferdinand erwiderte: Mit besonderer Freude nehme ich die Versicherung Ihrer unerschütterlichen Treue und Anhänglichkeit an Se. Maj. unseren allergnädigsten Kaiser und König entgegen und danke Ihnen, Herr Bürgermeister, herzlich erfreut für die mir und meiner Gemahlin seitens der Bevölkerung bereiteten jubelnden Ovationen, umsomehr, als ich auch darin den Ausdruck der Freude über das Miffingen des Attentats erblicke. — Der Erzherzog und seine Gemahlin waren zwar ein wenig aufgeregt, aber sonst in fröhlicher Stimmung und streichelten liebevoll das Töchterchen des Landesdirektors, das der Frau Herzogin einen Rosenstrauch überreicht hatte. Nachdem die hohen Herrschaften den Säulenhof des Rathauses besichtigt hatten, traten sie die Weiterfahrt zum Museum an,

auf der der ruchlose Anschlag erfolgte, dessen Opfer sie waren. Landeschef Petierek, der sich in dem erzherzoglichen Automobil befand, blieb unverletzt. Die beiden Leichen wurden vorläufig im Kognak aufgebahrt.

Serajewo, 28. Juni. Sobald die Nachricht von dem Hinscheiden des Erzherzogs und seiner Gemahlin in der Stadt bekannt geworden war, wurden alle Fahnen auf Halbmast gesetzt. Die Trauer in der ganzen Stadt ist eine außerordentliche. Das Landtagspräsidium richtete sofort an die Kabinettskanzlei des Kaisers ein Telegramm, in dem der Schmerz und die Entrüstung der gesamten Bevölkerung über das ruchlose Attentat zum Ausdruck gebracht wird. Dem Kaiser wird die unerschütterliche Treue und die Ergebenheit Bosniens versichert. Um 4 Uhr nachmittags fand eine Trauerfeierung des Gemeinderats statt.

Serajewo, 28. Juni. Der Attentäter Gavril Princip ist 19 Jahre alt und aus Grabeve im Bezirk Live gebürtig. Er gab bei seinem Verhör an, die Absicht gehabt zu haben, irgend eine hohe Persönlichkeit aus nationalistischen Motiven zu töten. Er habe heute auf die Vorbereitung des Erzherzogs auf dem Appellplatz gewartet, und als das Automobil auf der Rückfahrt vom Rathaus beim Einbiegen in die Franz Josefsgasse die Fahrt verlangsamte, mußte, den Anschlag ausgeführt. Einen Moment habe er gezögert, da auch die Herzogin von Hohenberg sich im Automobil befand, dann aber rasch zwei Schüsse abgegeben. Er leugnet Komplizen zu haben. Auch der 21-jährige Typograph Nedelko Cabrinevic, dessen Bombenanschlag mißlang, erklärte, keinen Komplizen zu haben. Er trug bei seinem Verhör ein sehr zynisches Wesen zur Schau.

Kiel, 28. Juni. Die erste Nachricht von dem Attentat traf von dem deutschen Konak in Serajewo auf der „Hohenzollern“ ein. Der Chef des Marinekabinetts, Admiral von Müller, begab sich sofort auf dem Verkehrsboot „Julda“ in See und rief dem Kaiser, der sich auf dem „Meteor“ befand, die Nachricht auf die Yacht hinüber. Der Kaiser brach die Regatta sofort ab, trotzdem der „Meteor“ einen Vorsprung von über 15 Minuten hatte. Die anderen Yachten sind diesem Beispiel gefolgt. Der Kaiser hat befohlen, daß sofort die Kriegsschiffe die Flagge Halbstock setzen und die österreichische Flagge im Großmast gleichfalls Halbstock, da Erzherzog Franz Ferdinand Admiral der deutschen Flotte ist. Die englischen Kriegsschiffe sind diesem Beispiel gefolgt, ebenso die Yachten. Der Kaiser hat dem Kaiser Franz Josef schon von See aus seinen Schmerz telegraphisch ausgedrückt. Der Kaiser und die Kaiserin reisen morgen früh um 8.50 Uhr nach Potsdam ab, wo die Ankunft um 3 Uhr erfolgen wird. Die Regatten erleiden keine Unterbrechung, doch dürften die Festlichkeiten erhebliche Einschränkungen erleiden.

Würzburg, 28. Juni. Als der König und die Königin die Nachricht von dem Attentat auf den Erzherzog Thronfolger und dessen Gemahlin erhielten, brachen sie sofort die weitere Teilnahme an den Festlichkeiten ab und gaben auch die für morgen angeordneten Besuche der Städte Schweinfurt, Rhingen und Ansbach auf. Die Majestäten kehrten bereits nach München zurück.

Von ganz besonders weittragender Bedeutung ist der jähe Tod des Erzherzogs für die Thronfolge in Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef, der menschlich schwerst geprüfte aller europäischen Monarchen, tritt in diesem Jahre in sein 85. Lebensjahr. Die Grenzen irdischen Menschenbestehens sind ihm enge gesteckt und der Tag, da er einmal das jezt bald 66 Jahre geführte Szepter aus der Hand legen muß, kann nicht mehr allzu ferne sein. In diesem sorgenden Ausblick richteten sich die Augen der Völker Oesterreich-Ungarns auf den Thronfolger Franz Ferdinand, einen Mann, von dem man die



Zuversicht hegte, daß er auf den ererbten Herrschaftsthron auch nicht gewöhnliche Herrschaftsfähigkeiten mitbringe. Für die mutmaßliche Dauer seines Lebens durfte man den Thron von Oesterreich und Ungarn geborgen wähnen. Nun hat dieses Leben ein vorzeitiges Ende gefunden. Kaiser Franz Josephs Nachfolger ist nun der 27jährige Erzherzog Karl Franz Josef, der älteste Sohn des 1906 verstorbenen Erzherzogs Otto, des jüngeren Bruders des nun Dahingegangenen. Erzherzog Franz Ferdinand war als Sohn des zweitältesten Bruders des Kaisers Franz Joseph, des Erzherzogs Karl Ludwig am 18. Dezember 1863 geboren, stand also im 51. Lebensjahr. Der Tod des Kronprinzen Rudolf i. J. 1889 rückte den bis dahin ziemlich unbekanntem Erzherzog, der 1875 von dem letzten Herzog von Modena, Franz V., das Vermögen und den Titel eines Erzherzogs von Oesterreich-Este geerbt hatte, in die Nähe des Thrones, wurde 1896 Feldmarschallleutnant; 1898 ernannte ihn der sich schon den 70er Jahren nähernde Kaiser zu seinem Stellvertreter im obersten Kommando, und 1899 wurde der Thronfolger General der Infanterie, 1913 Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht, der Armee wie der Marine. In der Eigenschaft als solcher führte ihn sein Verhängnis aber jetzt nach Bosnien. Seine Gemahlin, Sophie Herzogin von Hohenberg, geborene Gräfin Chotek, die er am 1. Juli 1900 heimführte und die nun sein grausames Los auch im Tode teilt, war am 1. März 1868 in Stuttgart geboren, hat also ein Alter von 46 Jahren erreicht. Aus der Ehe sind 3 Kinder hervorgegangen, eine jetzt bald 13jährige Tochter und zwei Söhne im Alter von 11 und 10 Jahren. In Deutschland wird der jähe Hingang des österreichischen Fürsten fast wie der eines einheimischen gefühlt werden, aus einer ganzen Reihe von Beziehungen heraus, die ihn uns nahe gebracht haben. Enge Freundschaft verband ihn mit Kaiser Wilhelm, den er eben noch in diesen Junitagen als Gast auf Schloß Konopischt beherbergte. Das deutsch-österreichische Bündnis hätte bei ihm, darauf vertraute man im Reich, in sicheren Händen geruht. Kein menschliche herzliche Teilnahme aber verbindet in dieser erschütternden Stunde Deutschlands Volk mit dem greisen Kaiser Franz Josef, um dessen kaum von sorglicher Krankheit befreites Haupt sich aufs neue schwere dunkle Wolken gelegt haben.

München, 26. Juni. Bestem Vernehmen nach hat die bayerische Staatsregierung nach Ablehnung des staatlichen Zuschusses zur Arbeitslosenversicherung durch die bayerische Reichsratskammer ihre schon früher stattgefundene Besprechung mit der Reichsregierung über eine reichsgesetzliche Einführung der Arbeitslosenversicherung wieder aufgenommen. Die bayerische Regierung wird nach Abschluß der Vorbesprechung mit 2 weiteren süddeutschen Regierungen im Bundesrat den Antrag auf Einführung der Reichsarbeitslosenversicherung stellen.

München, 25. Juni. Als Einleitung zum 40. Arztetag fand heute im alten Rathausaal in Gegenwart des Prinzen Dr. Ludwig Ferdinand, der selbst Mitglied des Verbandes ist, die Hauptversammlung des Leipziger Verbands statt. Der Vorsitzende Hartmann-Leipzig begrüßte zunächst in herzlichen, von lebhaftem Beifall begleiteten Worten den Prinzen, der durch seine Anwesenheit auch nach außen hin seine Zugehörigkeit zum Verband und sein Einverständnis mit den Bestrebungen des Verbandes bekunden wollte. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers ist vor allem das Erstarken des Verbandes und seine Tätigkeit in den kassenärztlichen Kämpfen des letzten Jahres zu erwähnen. Letztere sowohl wie das Berliner Abkommen nahmen einen breiten Raum in der Erörterung ein, die morgen beim Arztetag fortgesetzt werden wird. Die Spezialarztfrage wurde nach langen Erörterungen für nächstes Jahr zurückgestellt und soll auf breiterer Grundlage auf dem nächsten Arztetag behandelt werden. Nach der Hauptversammlung fand in Gegenwart des Prinzen und zahlreicher Würdenträger auf dem Königsplatz eine Vorführung des gesamten Wagenparks der freiwilligen Rettungskolonnen München vom Roten Kreuz und der freiwilligen Rettungsgesellschaft München statt, verbunden mit einer sehr gelungenen Rettungsübung.

Aus Leipzig wird gemeldet: Die Besucherzahl der Leipziger Ausstellung für Buchgewerbe erreichte gestern die erste Million.

Frankfurt a. M., 26. Juni. Die „Frl. Bg.“ meldet aus Konstantinopel: Der Postre-erteilte der von einer englischen und von einer deutschen Gruppe gebildeten türkischen Petroleumgesellschaft nach längerer Verhandlung nunmehr die

Konzession zur Ausbeutung der Petroleumfelder in Mesopotamien und im Vilajet Mossul.

Speyer, 26. Juni. Bei Pontonierungsübungen stieß ein mit drei Soldaten des 1. bayerischen Ulanenregiments besetzter Nachen auf badischer Seite infolge der starken Strömung gegen einen Ponton. Der Nachen stürzte um und alle drei Insassen fielen ins Wasser. Zwei konnten sich durch Schwimmen retten, der dritte, der Ulan Rippers aus Bamberg, der des Schwimmens unkundig war (1), ertrank. Rettungsversuche zweier Offiziere, die sofort ins Wasser sprangen, waren erfolglos.

Mannheim, 25. Juni. Einen recht empfindlichen Denzettel für Tierquälerei erhielt der Forstwart J. G. Haag aus Unterjettingen, der auf Station Saulgau (Württemberg) einen Jagdhund in einer Kiste nach Koblenz schicken wollte. Auf der Station Mannheim wurde bemerkt, daß der Hund verendet war. Haag wurde, da die Kiste zu klein und die Luftlöcher auch nicht groß genug waren, wegen Tierquälerei zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt. Seine Berufung blieb erfolglos. Zu der Strafe hat nun der Mann die hohen Gerichtskosten zu tragen und den Verlust des wertvollen Tieres.

Tauberbischofsheim, 26. Juni. In dem etwa 600 Einwohner zählenden Dittigheim bei Tauberbischofsheim brach gestern Abend in der Wirtschaft „Zum Schwanen“ Feuer aus, das nach kurzer Zeit gelblich werden konnte. Später, um Mitternacht, brach das Feuer in der Scheune derselben Wirtschaft aus. Diesmal griff es mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich und erfaßte in kurzer Zeit sämtliche anstossenden Gebäude. Während man an dieser Stelle mit den Löscharbeiten beschäftigt war, kam an einer andern Stelle des Ortes ebenfalls Feuer aus, dem einige Gebäulichkeiten zum Opfer fielen. Insgesamt sind 14 Wohnhäuser und 38 andere Gebäude, Scheunen und Stallungen usw. dem Brande zum Opfer gefallen. Das Großvieh konnte gerettet werden, die Fahrnisse sind größtenteils verbrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 100 000 Mark angegeben, der Fahrnisschaden läßt sich noch nicht beziffern. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt. Bei den Löscharbeiten waren die Feuerwehrleute der gesamten Umgegend zugegen. Auch die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums und des Seminars in Tauberbischofsheim beteiligten sich an den Löscharbeiten.

Durazzo, 28. Juni. Die Verhandlungen, die Oberst Philips gestern mit den Aufständischen führte, werden hier als ergebnislos betrachtet, da die Aufständischen auf ihren Forderungen beharren und einen mohammedanischen Fürsten verlangen. Der holländische Major Sluys ist nach Balona verlegt worden. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll Ahmed Bey Mati Krusa befehligt haben und Prenk Bibdoda Dreja eingenommen haben.

New-York, 27. Juni. Die Parsval-Gesellschaft wird nach amerikanischen Blättern für die Panama-Ausstellung einen Lenkballon mit etwa 110 Meter Länge und mehr als 9000 Kubikmeter Rauminhalt bauen. Die zugehörige Luftschiffhalle soll in der Nähe des Flugplatzes der Ausstellung eingerichtet werden. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden. Das Luftschiff wird im Januar n. J. in San Francisco eintreffen. Es soll zur Aufnahme von 20—25 Reisenden eingerichtet werden und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 70 Kilometern in der Stunde erreichen.

Batavia, 26. Juni. Ein heftiges Erdbeben hat auf Sumatra großen Schaden angerichtet. Alle Telegraphenlinien sind beschädigt. Ein Unterseekabel ist gebrochen. Viele Häuser, auch Regierungsgebäude, sind eingestürzt. Zahlreiche Menschen sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. Auf dem Wege der Erpressung versuchten drei junge Leute sich Geld zu verschaffen. Sie schrieben dem Hotelier Marquardt, wenn er nicht 2000 Mk. in der Schuhhütte auf der Geroldstraße niederlege, werde sein Haus vernichtet. In einem zweiten Brief drohten sie ihm mit Umbringen, wenn er dem Verlangen nicht nachkomme. Der Hotelier übergab die Briefe der Polizei, und als zwei der Burken sich der Schuhhütte näherten, wurden sie von einem Kriminalwachmeister festgenommen. Der Räubersführer, der 18 Jahre alte Kaufmann Richard Roger, erhielt von der Strafammer wegen erschwerter versuchter Erpressung 6 Monate Gefängnis. Der 19 Jahre alte Tapezier Karl Müller bekam 4 1/2 Monate und der 18jährige Mechaniker Otto Proß 3 Monate Gefängnis. Bei

Roger und Müller gehen 4 Wochen Untersuchungshaft ab.

Stuttgart, 27. Juni. Die Rosen- und Widenchau, die bis Montag verlängert worden ist, war am Eröffnungstage von etwa 2000 Personen besucht. Bei der Rosen Schönheitskonturrenz wurden 800 Fettel abgegeben. Die meisten Stimmen erhielten bis jetzt Lyon-Rose, Schneekönigin (Frau Karl Druschki) Juliet, Lady Hillingdon, Mad. Kavery.

Ehlingen, 27. Juni. In der Frage des Blienjaubergangs hat sich die Kommission der Bürgerlichen Kollegien zugunsten des Vogelstangstraßenprojekts entschieden.

Reutlingen, 26. Juni. Die Freie Fleischereinnung Reutlingen beschloß in ihrer gestrigen Versammlung eine Herabsetzung der Fleischpreise vom 1. Juli ab. Die Fleischpreise werden sich demnach stellen auf das Pfund Ochsenfleisch 90 Pfg., Rindfleisch 86, Schweinefleisch, abgedeckt, 75, ungedeckt 65, Kalbfleisch 80 und Hammelfleisch 65 bis 75 Pfennig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zur Ermächtigung des Besuches der Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart verkehren am Sonntag den 5. Juli ds. J. zwischen Wildbad—Calw—Stuttgart folgende Sonderzüge:

I. Sonderzug Wildbad—Stuttgart über Calw:	
Wildbad	ab 5.50 vorm.
Calmbach	5.54 "
Höfen	5.59 "
Rotenbach	6.06 "
Neuenbürg Stadtbhf.	6.11 "
Neuenbürg Hauptbhf.	6.14 "
Birkenfeld	6.20 "
Stuttgart	an 8.31 "
II. Sonderzug Stuttgart—Wildbad über Calw:	
Stuttgart	ab 8.50 nachm.
Birkenfeld	11.04 "
Neuenbürg Hauptbhf.	11.13 "
Neuenbürg Stadtbhf.	11.16 "
Rotenbach	11.23 "
Höfen	11.29 "
Calmbach	11.36 "
Wildbad	11.43 "

*Die Fahrkarten berechtigten, mit Ausnahme der Pinfahrt, an dem auch die Rückreise nur im Sonderzug erfolgen darf, zur Rückfahrt innerhalb 4 Tagen mit fahrplanmäßigen Zügen. Auf der Rückfahrt am 2., 3. und 4. Tage gelten die Fahrkarten wie solche 4. Klasse. Die Fahrpreise für die Hin- und Rückfahrt nach Stuttgart beträgt von Neuenbürg aus 3 M 20 J, Calmbach 3 M 40 J, Höfen 3 M 40 J, Rotenbach 3 M 20 J, von Birkenfeld 3 M.

§. Neuenbürg, 29. Juni. In den nächsten Tagen verläßt Hr. Bahmeister Burkhardt Neuenbürg, um sein neues Amt in Horb zu übernehmen. Obwohl der Scheidende, zurückhaltend und bescheiden wie er war, eine Abschiedsfeier dankend ablehnte, versammelte sich doch vor einigen Tagen eine stattliche Zahl von Beamten aus den Bauinspektionsbezirken Pforzheim, Calw und Mählacker in Pforzheim zu einem letzten gemächlichen Zusammensein. Hr. Bahmeister Häuper gedachte in warmen Worten des Scheidenden, den alle, die mit ihm dienstlich und außerdienstlich verkehrten, als einen aufrichtigen, ehrlichen Menschen kennen, schätzen und achten lernten. Ohne viel aus sich zu machen, sei er jedermann wohlwollend und freundlich entgegen gekommen und habe sich so eine geachtete Stellung in der Öffentlichkeit verschafft. Bei seinen vielen persönlichen Beziehungen und dem guten Verhältnis, das im hiesigen Bezirk zwischen Vorgesetzten und Untergebenen herrsche, werde ihm das Scheiden nicht leicht werden. So sehr das Gedenken des treuen Freundes bedauert werden müsse, so sehr müsse man ihn zu seiner Verletzung in die Heimat beglückwünschen. Mit dem Wunsch, in Horb gleich gute Verhältnisse anzutreffen, verband der Redner den Wunsch auf baldiges Wiedersehen. Hr. Bauinspektor Mesmer Pforzheim bedauerte lebhaft das Scheiden des treuen Beamten, der sein verantwortungsvolles Amt musterhaft verwaltet und sich bei Vorgesetzten und Untergebenen eine geachtete Stellung errungen habe. Andererseits habe er für die Gründe, die den Scheidenden bewegten, sich um das Amt in Horb zu bewerben, volles Verständnis. Komme er doch jetzt in heimliche Gefilde, nach denen er sich schon so lange gesehnt und mit welchen ihn Bande der Familie enge verbinden. Er wünsche, es möge ihm in Horb in dienstlicher Hinsicht ebenso



Rosen- und ...
erlängert worden
a 2000 Personen
nturgenz wurden
Stimmen erhielten
in Frau Karl
Mad. Kavery.
der Frage des
Kommission der
des Vogelfang.

Freie Fleischer
er gestrigen Ver-
Fleischpreise
ie werden sich
nleich 90 Pfg.
gedeckt, 75, un-
Dammelfleisch

Umgebung.

der Ausstell-
in Stuttgart
Juli ds. Jz.
Stuttgart folgende

art über Calw:
50 vorm.
.54 "
.59 "
.06 "
.11 "
.14 "
.20 "
.31 "

ad über Calw:
50 nachm.
.04 "
.13 "
.16 "
.23 "
.29 "
.36 "
.43 "

Ausnahme der
nur im Sonder-
erhalb 4 Tagen
der Rückfahrt
Fahrkarten wie
die Hin- und
Neuenbürg
40 S. Höfen
von Birkensfeld

in den nächsten
ehart Neuen-
zu übernehmen.
o und Bescheiden
ntend ablehnte,
agen eine kalt-
Bauinspektions-
lakter in Forz-
Beisammensein.
te in warmen
ten, die mit ihm
ten, als einen
en, schägen und
zu machen, sei
ndlich entgegen-
achtete Stellung
k seinen vielen
aten Verhältnis,
orgefekten und
s Scheiden nicht
s treuen Freun-
müsse man ihn
eglichwünschen.
ute Verhältnisse
en Wunsch auf
ktor Resmer
Scheiden des
angsvolles Amt
orgefekten und
errungen habe.
nde, die den
das Amt in
dnis. Komme
nach denen er
it welchen ihn
Er wünsche,
Hinsicht ebenso

gut wie hier gefallen. Hr. Bahnmeister Burkhart dankte in bewegten Worten. Wenn es ihm gelungen sei, sein Amt zur Zufriedenheit zu versehen, so danke er das seinem Vorgesetzten, Hrn. Bauinspektor Resmer, bei dem er für berechnete Wünsche stets volles Verständnis gefunden habe. Er könne nur wünschen, das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen möge in Fort ein gleich gutes werden. Er danke auch allen Freunden und Kollegen, mit denen ihn viele angenehme Erinnerungen verbinden, und die es sich nicht nehmen ließen, nochmals ein gemüthliches Beisammensein zu veranstalten. Mit dem Wunsch auf baldiges Wiedersehen schloß der Scheidende seine bewegten Abschiedsworte.

Neuenbürg, 28. Juni. Die Heuernte ist nunmehr im vollen Gang. In den letzten Tagen konnte das verregnete Futter endlich unter Dach gebracht werden. Am gestrigen Samstag und am heutigen Sonntag haben wir endlich einmal zwei wunderschöne regenlose Sommertage gehabt. Hoffentlich ein gutes Zeichen, denn der gestrige Siebenschläfertag ist einer der gefürchtetsten und wohl bezüglich des Wetters der meist beobachtete vom ganzen Jahre, weil nunmehr Regen zur Heuernte und zur beginnenden Kornreife am allerungelegensten kommt und sehr nachtheilig werden kann. Denn wenn es am Siebenschläfertag regnet — heißt es im Volksmunde — so regnet es bekanntlich volle sieben Wochen lang. Die Statistik hat zwar ergeben, daß es in den meisten Jahren, in denen es am Siebenschläfertag regnete, wohl in den folgenden Wochen auch Regentage gab, aber niemals besonders mehr, als in anderen Jahren.

Bad Liebenzell, 27. Juni. Ein zum Unteren

Bad gehöriges Grundstück neben dem Monopolhotel ging um den Preis von 12000 M. in den Besitz der K. Eisenbahnverwaltung über. Diese beabsichtigt, daselbst ein Dienstwohngebäude zu errichten, in welchem auch die bisher in Hirsau befindliche Bahnmeisterei untergebracht werden soll.

Dermisches.

Der Tod der Erde. Ein französischer Mathematiker hat berechnet, daß alles, was auf Erden lebt, nur noch zwei Millionen Jahre zu leben hat; dann werden Tiere und Pflanzen sterben oder vielmehr gestorben sein, denn alles Leben wird auf der Erdoberfläche allmählich und in weniger als 20000 Jahrhunderten verschwinden. Die Kälte wird den Tod des Planeten herbeiführen. Diese Hypothese ist bekanntlich schon früher aufgestellt worden, aber es ist das erste Mal, daß die Berechnungen der Gelehrten dem Erdenleben ein so kurzes Dasein zuweisen. Die Berechnungen des Herrn Béronet, die jüngst in der Pariser Akademie der Wissenschaften besprochen wurden, sind jedoch streng wissenschaftlich und nicht nur auf Vermutungen begründet. Béronet nimmt an, daß die Sonne sich zusammensieht und erkaltet; sie verliert ständig Energie in Gestalt von Wärme. Die gegenwärtige Sonnentemperatur beträgt, wie man annimmt, ungefähr 6200 Grad; durch gewisse Berechnungen kann nun festgestellt werden, daß demnach die gegenwärtige mittlere Temperatur der Erde etwa 16 Grad und am Aequator 34 Grad betragen muß. Diese Zahlen, die das Ergebnis genauer Berechnungen sind, entsprechen auch der Wirklichkeit. Nun stellt Béronet

weiter fest, daß vor 2 Millionen Jahren die Sonne der Erde eine weit größere Wärmemenge spendete als jetzt. In der Nähe der Pole muß die Temperatur der Erdoberfläche annähernd 90 Grad betragen haben. In diesem Augenblick erst erschien das Leben auf der Erde, und zwar zuerst an den Polen. Nach weiteren zwei Millionen Jahren wird der Sonnenstrahl so klein sein, daß die Erde eine einzige große Eisfläche sein wird; die mittlere Temperatur wird dann nicht mehr als 0 Grad sein. Das wird dann der Tod der Erde sein. Die Dauer des Lebens auf der Erde würde also im ganzen vier Millionen Jahre betragen, und wir befinden uns gegenwärtig in der Mitte der Kurve, die das Erdenleben darstellt. Der Planet Mars ist nach gleichen Berechnungen Béronnets schon lange vereist, und es gibt auf ihm überhaupt kein Leben mehr. Diesen Ausführungen Béronnets trat besonders der bekannte Astronom Camille Flammarion entgegen. Nach ihm (er beruft sich hierbei auf die Geologie) ist das Erdenleben weit älter als 20000 Jahrhunderte; er ist ferner überzeugt, daß der Planet Mars nicht vereist und daß sein Leben nicht erstorben ist.

Voraussetzliche Bitterung.

Der Schwerpunkt des Hochdrucks ist nach dem Uebelgebiet gelangt. In dieser Stellung wird er bei uns östliche Luftströmungen von geringer Stärke hervorruhen. Dadurch wird bei vorwiegend heiterem Himmel trockenes und sommerlich warmes Wetter veranlaßt werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wech, für das Material und den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
An die Ortsbehörden.**

Auf 1. Juli ds. Jz. sind einzusenden:

- 1. Sporteln mit Verzeichnis,
- 2. Steuerlieferungsbereichte,
- 3. Nachweisungen über Bauarbeiten und über nicht gewerbmäßiges Halten von Reitieren und Fahrzeugen (Min.-Amtsbl. 1913 S. 17 und 25).

Den 30. Juni 1914. Amtmann Gaiser.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Juli ds. Jz.,
von vormittags 9 Uhr an,

kommt aus dem Stadtwald Distr. II Weinsteige Abt. 5 Oberes Eisenröß, 6 Oberer Hummelrain, 7 Obere Weinsteige und 13 Altwasser auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

Nadelholz-Rang. u. Sägholz: 369 Stüd mit Fm.: 3 L, 27 II., 65 III., 60 IV., 86 V. und 12 VI. Kl.;

Stangen: Hagstangen: 15 II. und 5 III. Kl.;

Schicht-Verholz: Nm.: 57 buchene Scheiter, 1 Eichen-, 472 Buchen-, 1 Ahorn- und 58 Nadelholz-Brügel, 2 Km. tannene Rinde, sowie 74 Nm. buchene Reisprügel.

Den 28. Juni 1914. Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Tränkenwies kommen am
Freitag den 3. Juli ds. Jz.,
vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
227 St. tannenes Stammholz I—VI. Klasse mit 354 Fm.,
21 „ Baustangen II. Klasse,
10 „ Gerüststangen,
15 „ tannene Ausschusstangen.

Losverzeichnisse erteilt der Gemeindeförster.
Den 27. Juni 1914. Gemeinderat.

Herrenalb.

Der auf 10. August 1914 bestimmte Termin zur

Zwangsversteigerung

der Grundstücke des August Weiß, Schreiners in Herrenalb, ist
aufgehoben.

Den 26. Juni 1914. Bezirksnotar Rupp.

Beerenjammeln.

Für Auswärtige ist das
Beerenjammeln in den
Waldungen der Gemeinden:

Biefelsberg, Calmbach,
Feldrennath, Höfen,
Loffenau, Neuenbürg,
Dittenhausen, Schwann
und Unterlengenhardt
bei Strafe verboten.

Die Ortspolizeibehörden.

Neuenbürg.

Wegen Platzmangel habe ich

1 Kasten, 1 Kommode
und 1 ältere Bettlade
zu verkaufen.

Ghr. Bacher,
Alte Pforzheimer Straße.

Neuenbürg.

Ein kleines

Haus

mit schön hergerichteter Wohn-
ung und reichlichem Zubehör ist
bei günstiger Anzahlung billig
zu verkaufen oder zu vermieten.

Offerte unter M. G. an die
Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger

Lattenbinder

für Akford-Arbeit per sofort
gesucht.

Offerte unter C. H. an die
Expedition ds. Blattes.

Wir suchen zu sofortigen
Eintritt einen gewandten jungen
Mann im Alter von 15 bis
17 Jahren als

Laufburschen.

Derjelbe hat Gelegenheit, sich
zum Portier auszubilden.

Gebrüder Münch,
Hotel „Post“, Herrenalb.

Neuenbürg.

Zur Einmachzeit

empfehle die bestbewährten

Besten Einmachgläser, Flaschen und Apparate

zu Originalpreisen. Ebenso.

Viktoria-, Honig- u. Gelee-Gläser
in allen Größen.

C. Büxenstein Nachf., Inh.: Carl Pfistor.

Korinthen, Apfelmöstopf

in frischer Ware vorrätig

bei Obigem.

Berfäufer

Es wird ein tüchtiger

gejucht für einen Haushaltungs-
artikel für Neuenbürg und
Umgebung.
Offerte an die Exped. ds. Bl.

**Aufsichts-
Postkarten**

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Wech'sche Buchhandlg.

Volks-Verein.

Sonntag den 5. Juli cr. findet
auf der Burg in Eßlingen das
allgemeine Parteifommerfest
der württ. Volkspartei zu Ehren
des 50 jährigen Bestehens der-
selben statt.

Diejenigen Mitglieder, welche
gejonnen sind, daselbe zu be-
suchen, wollen sich bestimmt bis
Mittwoch den 1. Juli beim
Vorstand melden.

Schömberg.

Baldverkauf!

Ga. 1 1/2 Morgen, mit guten,
starken Föhren, tannenen Unter-
holz und Steinbruch (Bühlsteine)
bestockt, am Calmbacher Sträßle.
Es kann jeden Tag ein Kauf
mit mir abgeschlossen werden.)
Matth. Reutshler sen.

Fugelanfeu

ist mit ein Fox-
terrier, weiß
mit schwarzen Plat-
ten. Derjelbe kann gegen Futter-
geld und Einrückungsgebühr
innerhalb acht Tagen abgeholt
werden bei

Friedrich Keypler,
Schömberg (Oberdorf.)

Contobüchlein

empf. die G. Wech'sche Buchdr.

Von
SCHRADER'S

MOST-SUBSTANZEN
machen sich tausende von
Familien seit Jahren ihr
tägliches Hausgetränk.
Überall erhältlich.



Herrenalb, den 28. Juni 1914.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber, treubeforgter Vater, Großvater, Schwager und Onkel



Johann Eilbert

heute morgen 8 Uhr im 78. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Verband der Deutschen Buchdrucker

:: :: Ortsverein Pforzheim. :: ::



Am Sonntag den 5. Juli ds. Js. nachmittags 3 Uhr beginnend findet im „Anker“ in Neuenbürg unser

Johannis-fest

statt, bestehend in

Vokal- u. Instrumental-Konzert, Preis-
:: quadräteln, Ballonaufstieg, Tanz ::
und laden wir hierzu Freunde und Gönner höfl. ein.

Die Ortsverwaltung.

Damenkleider- u. Blusenstoffe

Alpaca, Wollmousseline, Crêpe, Coteline
:: :: Frotté, Satin, Baliste etc. :: ::

in grossem Sortiment und billigen Preisen.

Waschkleider-Stoffe.

Ausserdem liegt die complete Frühjahrs- und Sommer-Kollektion in

Kleider-, Kostüm- und Wasch-Stoffen

von

Hanke & Kurtz, Stuttgart

:: :: zur gefl. Benützung auf. :: ::

Phil. Bosch, Wildbad

— Telefon 32. —

Neuenbürg.

Schöne, freigelegene, sommerliche

4-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Bad inkl. Einrichtung, elektrisches Licht und großen Gartenanteil, auf Mitte August oder später zu vermieten.

Näheres in der Exp. ds. Bl.

Seifenpulver

Schneekönig

schont die Wäsche

Unserer Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß wir unsere Kasse ab 4. Juli ds. Js. (wie die andern hiesigen Banken) an

Samstagen nachmittags



geschlossen



halten.

Pforzheimer Gewerbebank

G. G. m. u. S.

Mittwoch d. 1. Juli 1914

beginnt



mein grosser



Inventur-Ausverkauf

Sämtliche Gegenstände, einschliesslich allerletz erschienenen Hochsommer-Neuheiten, sind ohne Ausnahme im Preise **ganz erheblich**, zum Teil bis **auf die Hälfte**, bei **Modellen** :: **sogar noch darunter**, ermässigt. ::

Der Inventur-Ausverkauf stellt die grösste, vielseitigste und wohlfeilste Kaufgelegenheit des Jahres dar. — Lesen Sie meine am 1. Juli in sämtlichen Pforzheimer Tageszeitungen erscheinenden Annoncen

früher:

Julius Lauterbach,

E. Neu Nachf.

Pforzheim, Leopoldstrasse 16

Spezialhaus für Damen- u. Mädchen-Konfektion.

Suche auf 1. September oder 1. Oktober

Mk. 7000

auf 1. Hypothek für Neubau; wemöglich von Selbstgeber. Offerte unter E. D. A. an die Expedition ds. Blattes.

Flechten

näss. u. trockene Schuppen, Bechle, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Reinschäden, Aderheine, hove Finger, alte Wunden sind oh sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf

Rino-Salbe

Frei von archid. Bestandte.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Pa.
Rieh. Schubert & Co., G. m. S. E.
Weibölla-Druck.
Es haben in allen Apotheken.

Schömburg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Pensionsgebäudes des Hrn. Dölar Blesing in Schömburg habe ich die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner- und Schmiedearbeiten

im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen, Kostenvoranschläge, Arbeitszeichnungen u. sind in meinem Büro in Birkensfeld bis

Mittwoch den 1. Juli, abends 6 Uhr,

zur gefl. Einsicht aufgelegt, woselbst die Offerte nach dem „Einzelpreisverfahren“ zu obengenanntem Zeitpunkt abgegeben werden wollen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Birkensfeld, den 26. Juni 1914.

Der Architekt:
Wilhelm Hildenbrand,
Bauwerkmeister und Wasserbautechniker.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Nech'sche Buchdr.

Druck und Verlag der G. Nech'schen Buchdruckerei des Eigentümers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.